



## HISTORISCHER HINTERGRUND

### DEUTSCHLAND 1930-1945

Am 8. Mai 1945 endete nach beinahe sechs Jahren der 2. Weltkrieg, der über 60 Millionen Menschen weltweit das Leben kostete. Das Deutsche Reich plante und begann diesen Krieg als Eroberungs- und Vernichtungskrieg mit dem Ziel, die Vormachtstellung in Europa zu erringen, Rohstoffe und Land zu erobern und entsprechend der rassistischen Vorstellungen, andere Menschen zu versklaven oder zu vernichten. Ermöglicht wurde dies innenpolitisch durch den Einfluss der NSDAP unter Adolf Hitler in der Spätphase der Weimarer Republik, seiner Wahl zum Reichskanzler und der darauffolgenden Auflösung der Republik. Der Staat wurde mithilfe großer Bevölkerungsteile in eine faschistische Diktatur umgebaut, gestützt auf Terror-Organisationen der NSDAP, aber auch auf staatliche Institutionen wie die Wehrmacht und Sicherheitskräfte sowie Bürger, die die Politik aktiv durch Denunziation oder Hilfeleistung unterstützen. Das Regime konnte trotz steigender innerer Widerstände erst durch die militärische Niederlage durch alliierte Truppen gestürzt werden. Die Führung des Deutschen Reichs kapitulierte bedingungslos und übergab die Macht an die Alliierten<sup>1</sup>.

Das Ende des 2. Weltkriegs bedeutete für Deutschland eine tiefe Zäsur. Der militärische und staatliche Zusammenbruch, die Besetzung durch die alliierten Mächte und das Ausmaß der Zerstörung vieler Städte ließen in der deutschen Bevölkerung keine Zweifel zu, dass das NS-Regime am Ende war und etwas Neues kommen werde. Die ersten Jahre nach dem Krieg waren in den besetzten Zonen noch von wirtschaftlichen Krisen geprägt<sup>2</sup>. Einen Aufschwung erlebte Westdeutschland erst nach der Währungsreform 1948. Förderlich war zudem die relativ geringe Zerstörung der industriellen Anlagen, sodass an die Vorkriegsproduktion zeitnah angeschlossen werden konnte<sup>3</sup>. In der sowjetisch besetzten Zone wurde die Wirtschaft nachhaltig für Jahre geschädigt, indem die UdSSR dazu überging, Betriebe, Maschinen etc. abzubauen und in die UdSSR als Reparationsleistung zu verbringen<sup>4</sup>.

Die Wahrnehmung der Bevölkerung in diesen ersten Nachkriegsjahren schwankte zwischen Erleichterung, den Krieg überlebt zu haben, einer tiefen Traumatisierung durch die erlebten Kriegsjahre, Enttäuschung aufgrund der Niederlage und Befreiung vom NS-Regime<sup>5</sup>. Eine direkte

---

<sup>1</sup> Einführend Herbert, Ulrich: Das Dritte Reich. Geschichte einer Diktatur, 3. Aufl. München 2018 und Bavaj, Riccardo: Der Nationalsozialismus. Entstehung, Aufstieg und Herrschaft, Berlin 2016.

<sup>2</sup> Morsey, Rudolf: Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969, OGG Bd. 19, 4. überarb. und erw. Aufl. München 2000, S. 9.

<sup>3</sup> Morsey: Bundesrepublik, S. 11.

<sup>4</sup> Borowsky, Peter: Deutschland 1945 bis 1969, Hannover 1993, S. 28f.

<sup>5</sup> Vgl. hierzu Morsey: Bundesrepublik, S. 10f.

Auseinandersetzung mit der Niederlage und der Frage der kollektiven Schuld wurde zwar von den Alliierten angestoßen<sup>6</sup>, jedoch erst später auf einer breiteren Basis im Sinne einer Aufarbeitung Teil des gesellschaftlichen Diskurses.

Zur Beurteilung der Lage der deutschen Bevölkerung muss auch die hohe Zahl an Toten, Vermissten und Gefangenen erwähnt werden, sowie die Millionen Flüchtlinge aus den Ostgebieten, die Ausgebombten und „Displaced Persons“ (Zwangsarbeiter, KZ-Häftlinge, Kriegsgefangene, etc.). Die gewaltige Bevölkerungsverschiebung und Umsiedlung prägten die Bundesrepublik nachhaltig<sup>7</sup>.

Das Jahr 1945 steht also für den Umbruch zwischen Krieg und Faschismus hin zu einem besetzten Gebiet, das kein Staat im eigentlichen Sinne ist, sondern unter einer Militärregierung steht. Besonders die größeren Städte sind teilweise zerstört, es herrscht Wohnungsmangel und Hunger. Alle staatlichen Strukturen, Handel und Wirtschaft sind zusammengebrochen. Die Menschen sind froh den Krieg überlebt zu haben, wissen aber auch nicht wie es weiter geht. Viele Menschen waren Unterstützer oder Mitläufer, aber nicht jeder hat die faschistische Ideologie für sich angenommen. Wie man aber mit den „Nazis“ umgehen soll, wird auch unter den Alliierten heftig diskutiert, da auf der einen Seite die Verbrecher zwar bestraft werden sollen, auf der anderen Seite das Wissen von Spezialisten gegen die baldigen Feinde im Kalten Krieg zwischen den USA und der UdSSR eingesetzt werden soll.

## IN DER MAGISCHEN WELT

Die Umwälzungen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sind auch an der Welt der Hexen und Zauberer nicht spurlos vorbei gegangen.

Nach der „Operation Hippogreif“ des deutschen Zaubereiministeriums im ersten Weltkrieg, die mit großen Zerstörungen und hohen Verlusten beim Eingreifen und Unterbinden durch die Internationale Zaubervereinigung (IZV) verbunden war<sup>8</sup>, stand das deutsche Zaubereiministerium mit alle seinen Abteilungen unter der strengen Aufsicht der IZV. Zum einen, um zu ergründen, wie es zu einem solch verhängnisvollen Alleingang Deutschlands kommen konnte und natürlich zum anderen, um eine Wiederholung einer solchen Katastrophe zu verhindern. Außerdem wurden alle Regierungsorgane der Zaubererwelt durch die IZV mit empfindlichen Reparationszahlungen belegt, die ein großes Loch in den Wirtschaftshaushalt rissen und, gepaart mit der strengen Kontrolle durch die IZV, ein eigenständiges Handeln weitestgehend unmöglich machten. Über Jahre hinweg musste jede weiterführende Entscheidung mit den Kommissaren der IZV abgestimmt werden und das Büro der IZV-Kommissare hatte stets das letzte Wort – sehr zum steigenden Missfallen der leitenden Angestellten des deutschen Zaubereiministeriums, die diese Vorgehensweise als große Schmach empfanden.

Schon bald regte sich Widerstand in den eigenen Reihen und auch große Teile der magischen Bevölkerung waren mit diesem Vorgehen nicht einverstanden – was zum Zeil auch an der gekonnten Fehldarstellung der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit des deutschen Zaubereiministeriums lag, die es sehr gut verstanden, die Folgen der „Operation Hippogreif“ und die Schuld Deutschlands herunterzuspielen und in der Bevölkerung das Empfinden der unrechtmäßigen Bestrafung zu schüren. Auf vielen Zusammenkünften von Hexen und Zauberern wurde das Thema kontrovers diskutiert und

---

<sup>6</sup> Vgl. Schmid, Harald: Gemeinsame Schuld, separate Gedächtnisse. Zum Umgang mit dem Nationalsozialismus in Deutschland bis 1960, in: Häntzschel, Günter/Leuschner, Ulrike/Hanuschek, Sven (Hgg.): Die große Schuld. Treibhaus Jahrbuch für die Literatur der fünfziger Jahre Bd. 11, S. 23-47, hier S. 30.

<sup>7</sup> Borowsky: Deutschland, S. 27.

<sup>8</sup> siehe hierzu auch JWA-LARP e.V.: <https://jwalarp.de/wizardingtwenties/die-magische-welt-und-der-erste-weltkrieg/> vom 06.01.2019, 16.32 Uhr

vielfach wurde die Meinung geäußert, dass ja eine gewisse Wiedergutmachung eventuell gerechtfertigt sei, eine solche Gängelung aber über das vertretbare Maß hinausgehe.

Hinzu kam die allgemeine große Verunsicherung, die durch die Verbrechen und das Erstarken von Gellert Grindelwald und seiner Anhänger verursacht wurden, und die Rufe nach einem starken und vor allem unabhängigen Zaubereiministerium wurden lauter. Die Stimmung in der magischen Bevölkerung war explosiv und das Sicherheitsbedürfnis groß. So gelang es einem der Rädelsführer aus der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, Nikodemus van Oosten, mit Hilfe einer großen Anhängerschaft aus dem Ministerium und großem politischen Rückhalt, den er sich auf geheimen Treffen und auf Kundgebungen erarbeitet und auch durch den Einfluss seiner Familie in entsprechenden Kreisen erhalten hatte, sich als passender Nachfolger der scheidenden Ministerin für Zauberei Ariel Rosenbaum zu etablieren. Während er vordergründig gut mit den Kommissaren der IZV zusammenarbeitete, leitete er hinter deren Rücken eine Schattenregierung, die sich auch auf das Sammeln von Informationen und das Erpressen unwilliger Mitarbeiter und Widerständler gegen die neue Ordnung spezialisierte. So wurden viele kritische Stimmen schon im Vorhinein zum Schweigen gebracht. Was man nicht wusste, oder nur den engsten Vertrauten von Nikodemus bekannt war, war seine Mitgliedschaft in der Gruppe Grindelwalds und Van Oostens Anliegen, mit seinem Wirken in Grindelwalds Hände zu spielen.

Mit Ausbruch des Krieges in der Welt der NiMas und dem Einfluss Grindelwalds auf das magisch-politische Weltgeschehen, hatte die IZV plötzlich auch wieder ganz andere Probleme, als das scheinbar gut laufende System in der deutschen Zaubererwelt zu überwachen und die Kontrolle durch die IZV verlor wie ein zahnloser Löwe seine Macht über das Ministerium für Zauberei. Bereits vorher waren durch die gut laufende Erpressung des entsprechenden Kommissars die Berichte an das IZV so positiv verfasst, dass eine Lockerung der Kontrolle bereits von langer Hand vorbereitet worden war. Nun hatte Nikodemus van Oosten freie Hand seinen Wandel der Gesellschaft vollständig zu vollziehen. Der von ihm bereits vorher ins Leben gerufene Reichssicherheitsdienst für Zauberei (RDZ) erhielt nun immer mehr Macht und hatte in seinen Handlungen vollkommen freie Hand.

Andersdenkende wurden im Geheimen verfolgt oder inhaftiert, andere verschwanden oder konnten fliehen. Wenige blieben und leisteten Widerstand. Man musste aufpassen wem man was gegenüber äußerte, zu schnell machte man Bekanntschaft mit dem RDZ und verschwand. Schulen wurden gleichgeschaltet, Orden und Bündnisse verboten, Vermögen und Häuser beschlagnahmt und enteignet. Auch die Auswirkungen des Krieges in der Welt der NiMas hatten einen großen Einfluss auf die Welt der Hexen und Zauberer und es herrschte, wie auch schon im ersten Weltkrieg, großes Leid in der Bevölkerung.

Mit dem Ende des Krieges und der Vernichtung Grindelwalds durch seinen ehemaligen Freund Albus Dumbledore flohen die meisten ehemaligen Würdenträger und mit Unterstützung der Alliierten – unter denen sich auch viele Hexen und Zauberer befanden - übernahmen deutsche Hexen und Zauberer, die als Gegner des alten Regimes galten, Schlüsselpositionen - wenngleich nicht immer leicht festzustellen war, wer Doppelagent, Mitläufer oder sogar Täter gewesen war.

Nun sollen die Weichen neu gestellt werden, hin zu einer neuen Republik. Der Orden vom blutenden Herzen des Mantikor will diesen Prozess unterstützen und ruft alte und neue Mitglieder zusammen...